

silberinfo im Gespräch

Barbara Lips, Tochter vom Schweizer Bankier und Buchautor Ferdinand Lips, gab silberinfo das folgende Exklusiv-Interview:

silberinfo:

Frau Lips, Ihr Vater hat in unseren Augen der Nachwelt ein großartiges Vermächtnis hinterlassen. Mit dem Buch „Die Goldverschwörung“ wurde bis dato der Betrachtung auf dem Goldmarkt ein völlig neuer Blickwinkel verliehen. Wissen Sie, wobei oder durch was die Idee zum Schreiben des Buches entstanden ist?

B. Lips:

Mein Vater hat sich über Jahrzehnte mit Geschichte und Wirtschaftsfragen - vor allem zu den Themen Edelmetalle, Währungssysteme und damit verbundene Missstände - beschäftigt. Dies nicht nur theoretisch sondern er war auch aktiv involviert. Die Ignoranz und Engstirnigkeit von Politikern und „Wirtschaftsgrößen“ hat ihn immer geärgert. Er hat seine Meinung offen kommuniziert und wurde deshalb häufig kritisiert. So suchte und fand er den Ausweg oder eine Möglichkeit, eine breite Palette von Leuten durch seine Bücher zu informieren und auf gewisse Missstände aufmerksam zu machen.

silberinfo:

Gab es beim Schreiben einen Lieblingsplatz, sozusagen als Rückzugsgebiet?

B. Lips:

Er war sehr oft in der Toscana. Die Natur, die Ruhe, die Leute und auch die kulinarischen Genüsse haben ihn immer sehr inspiriert. Später wollte er dann im Mesox/Schweiz sein 2. Zuhause einrichten, aber dazu kam es leider nicht mehr.

silberinfo:

Erinnern Sie sich an erste Reaktionen nach Erscheinen? Gab es Personen oder Organisationen, denen es lieber gewesen wäre, der Titel wäre nicht auf den Markt gekommen?

B. Lips:

Die Reaktionen waren mehrheitlich sehr positiv und mein Vater hat unzählige Leserbriefe bekommen. Er war immer überzeugt von seiner Meinung und seinen Zukunftsprognosen. An die Unkenrufe von Kritikern und Personen, die ihn belächelt haben, war er gewohnt. Es hat ihn nicht gross beeindruckt – im Gegenteil – es hat ihn noch mehr motiviert, möglichst viele Leute zu informieren, denn er war sich seiner Sache sicher. Und wie wir heute sehen, waren seine Prognosen richtig!

silberinfo:

Um ein Buch in dieser Qualität zu schreiben ist nicht nur ein hohes Wissen von Nöten, es bedarf auch zahlreicher Kontakte. Sind Ihnen Treffen bekannt, die offiziell nie stattgefunden haben?

B. Lips:

Über solche Treffen ist mir nichts bekannt, wobei er natürlich weltweit mit Experten verknüpft war. Wie gesagt, er war überzeugt von seiner Meinung und hat es nicht verheimlicht, wenn er Personen getroffen hat, die vielleicht nicht wirklich „en vogue“ waren in den Finanzkreisen. Er fand die Gespräche meist informativ und gewinnbringend - im übertragenden Sinn.

silberinfo:

Haben Sie sozusagen als „Insiderin“ erfahren, was letztendlich zur Entscheidung für die deutliche Reduzierung der Schweizer Goldreserven geführt hat und vielleicht nicht im Buch steht?

B. Lips:

Ich kann mich erinnern, dass mein Vater oft sehr frustriert war betreffend Goldreserven und deren Handhabung durch die Nationalbanken – auch der Schweizerischen.

Er hat auch viele Artikel und Briefe geschrieben, die nicht erschienen sind und leider auch nicht beantwortet wurden. Seine Aussage war meist: die haben einfach keine Ahnung!

silberinfo:

Hatte Ihr Vater je den direkten Kontakt mit den Verantwortlichen der Nationalbank, welche die Goldverkäufe anregten? Gab es eine Diskussion zum Thema, an der Ihr Vater teilgenommen hat?

B. Lips:

Er kannte die Verantwortlichen zwar und war sehr gut informiert über ihre Aktivitäten, aber über Inhalte allfälliger Diskussionen zu diesem Thema ist mir nichts bekannt.

silberinfo:

Stimmt es, dass das Buch und die Thematik von wichtigen Medien wie der Neuen Zürcher Zeitung bewusst totgeschwiegen wurden?

B. Lips:

Als die Erstauflage in englischer Sprache erschienen ist, war es für die Presse kein wirklich interessantes Thema. Sie haben sich auf die üblichen Themen beschränkt. Auch haben sich die meisten wohl nicht die Mühe gemacht, mehr fundierte Informationen zu sammeln und etwas „neugierig“ zu sein.

silberinfo:

Die Rothschild-Dynastie war früher eng mit dem Goldhandel verknüpft. Heute stellt dieser keine Priorität mehr für die Rothschild-Bank dar. Äusserte sich Ihr Vater zu dieser Entwicklung, und versuchte er Gegensteuer zu geben?

B. Lips:

Nein, er versuchte kein Gegensteuer zu geben. Aber er hat es sehr wohl bedauert, dass selbst die Bank Rothschild sich vermehrt vom Gold abgewendet hat.

silberinfo:

Welche Rolle spielte das Thema Silber im Hause Lips?

B. Lips:

Es war immer ein Thema. Die Bücher und Berichte, allgemein zu Edelmetallen lagen überall herum, und er hat meiner Schwester und mir immer gesagt, dass wir das Glück hätten, einen Edelmetall-Boom zu erleben, der einzigartig sei! Obwohl er als „Gold-Ferdi“ bekannt war, war er vor

allem von einem kommenden Silberboom stark überzeugt!

silberinfo:

Können Sie unseren Lesern mitteilen, wie viele Bücher bisher den Menschen die Augen geöffnet haben?

B. Lips:

Schätzungsweise wurden gesamthaft ca. 70'000 – 75'000 Exemplare verkauft.



Die Goldverschöpfung in Guter Gesellschaft

silberinfo:

Interessant wäre zu wissen, in welchen Sprachen das Buch bisher erschienen ist?

B. Lips:

Die deutsche Version ist die meistgelesene. Es wurden bis heute ca. 45'000 Exemplare verkauft. Die Originalversion kam in Englisch raus – Gold Wars. Weiter wurde das Buch auch ins Japanische und Bulgarische übersetzt.

silberinfo:

Natürlich liegt auch die Frage nahe, ob noch weitere Ausgaben in anderen Ländern geplant sind?

B. Lips:

Im Herbst 2009 kommt die französische Version auf den Markt und Ende 2009/Anfang 2010 erscheint das Buch in Chinesisch. Derzeit, auch verbunden mit der aktuellen Finanzkrise, herrscht ein absoluter „run“! Momentan bin ich in Gesprächen, um das Buch noch in Spanisch und Russisch zu veröffentlichen. Diese beiden Versionen wären meiner Meinung nach äusserst interessant und würden sicher auch auf eine grosse Leserschaft stossen.

silberinfo:

Seitdem das Buch auf den Markt gekommen ist, sind einige Jahre vergangen. Bekommen Sie ab und an noch Resonanzen?

B. Lips:

Es ist wirklich schön, dass ich immer noch Leserbriefe bekomme, denn das Buch hat nichts von seiner Aktualität eingebüsst. Meist von Privatpersonen – vor allem aus dem deutschen Sprachraum. Die Briefe sind sehr herzlich und man hört heraus, dass doch viele Leute kritisch sind gegenüber den heutigen Währungssystemen und nach entsprechenden Alternativen suchen. Mein Vater hätte sich über all die positiven Meinungen und den Respekt, den sie seinem Buch entgegenbringen, sicher gefreut. Auffallend dabei ist, dass seit kurzem auch die jüngere Generation sich wieder mit dem Thema auseinandersetzt.



Die Goldverschwörung auf Japanisch...

silberinfo:

Hatte Ihr Vater Feinde?

B. Lips:

Das ist gut möglich, aber es hat ihn nie von seinen Überzeugungen abbringen können. Im Gegenteil.

silberinfo:

Um etwaige Spekulationen keinen Vorschub zu leisten, können Sie uns bestätigen, dass Ihr Vater eines natürlichen Todes gestorben ist?

B. Lips:

Mein Vater ist einen natürlichen Tod gestorben. Ich bekam jedoch mehrere Telefonanrufe von Leuten, die mir erläuterten, dass es eine Verschwörung gegen meinen Vater gegeben habe. Die Verschwörungsspekulationen könnten auch dadurch unterstützt worden sein, dass ein guter Freund meines Vaters aus Südafrika 10 Tage vor seinem Tod getötet wurde. Mir ist aber nichts von Todeswünschen gegen meinen Vater oder Ähnlichem bekannt.

silberinfo:

Mit großer Wahrscheinlichkeit gibt es im Nachlass Ihres Vaters Dokumente, die im Buch nicht erschienen sind, und die von höchster Brisanz sind?

B. Lips:

Momentan bin ich dabei, alle seine veröffentlichten und auch unveröffentlichten Artikel, Vorträge und Theorien zu ordnen, und werde diese in Kürze auf einer Website zu publizieren.

silberinfo:

Waren Sie als Kind stolz auf Ihren Vater, und wie war Ihr Verhältnis zu Ihm?

B. Lips:

Er war ein „Freigeist“ und hat meine Schwester Beatrice und mich entsprechend aufgezogen. Da unsere Mutter früh gestorben ist, musste er dies alleine bewerkstelligen. Wir hatten sehr viel Freiheit und er hat uns immer vermittelt, dass wir unser Leben selber gestalten sollen, aber mit Respekt für andere Leute, und dass auch viel Arbeit dazu gehört. Wirklich stolz auf ihn wurden wir erst, als wir älter waren und erkannten, wie er lebte, arbeitete, seine Überzeugungen vermittelte und dabei immer noch das Leben sehr genossen hat.

silberinfo:

Gab es Momente, an der Ihre Anwesenheit nicht erwünscht war, zum Beispiel beim Treffen mit Geschäftspartnern?

B. Lips:

Nein. Er war immer sehr offen und kommunikativ und hat mich stets einbezogen. Sein Vertrauen war sehr gross. Auch bei brisanten Angelegenheiten hat er mich über seine Treffen und Aktivitäten informiert.

silberinfo:

In welchem Alter haben Sie Ihren ersten Goldbarren in den Händen gehalten?



B. Lips:

An den ersten Goldbarren kann ich mich nicht erinnern, aber wir haben von klein auf immer Goldvreneli geschenkt bekommen. Und er war immer sehr glücklich, uns diese zu überreichen. Es war eine schöne Tradition!

silberinfo:

In welcher Form beschäftigt Sie das Thema Gold, Edelmetalle und Goldminen weiterhin?

B. Lips:

Seit ich mich vor 5 Jahren selbständig gemacht habe mit meiner Marketing-Agentur

Lips, Marti & Partner (www.lips-martipartner.ch)

habe ich eng mit meinem Vater zusammen gearbeitet. So spezialisierte ich mich im Minenbusiness. Da ich seit Kindheit immer wieder mit dem Thema Gold, Silber etc. konfrontiert wurde, war mir das Thema vertraut, und ich hatte einen perfekten Lehrmeister und auch Zugang zu sehr guten Kontakten. Auch war es immer äusserst interessant, mit meinem Vater zu diskutieren, da sein Wissen - speziell in diesem Bereich - enorm war. Er hatte stets interessante Informationen und auch sein Netzwerk war einzigartig, würde ich sagen.

silberinfo:

Wo leben Sie heute, gibt es neue berufliche Herausforderungen?

B. Lips:

Ich lebe und arbeite in der Nähe von Zürich und bin immer noch aktiv im Minenbereich – mein Hauptgeschäft. Es interessiert mich

beruflich und natürlich auch persönlich, da es mich ein Leben lang begleitet hat. Durch meinen Vater habe ich sehr viele interessante Menschen kennen gelernt, die mich auch heute noch unterstützen und motivieren.

Zusätzlich und als Ergänzung zum Miningbusiness baue ich den Bereich Art & Design auf. Ich arbeite mit diversen, sehr talentierten Künstlern zusammen und unterstütze sie im Bereich Marketing & Verkauf. Ein äusserst interessanter Bereich und eine perfekte Ergänzung. Auch sind die Themen Edelmetalle und Kunst viel mehr miteinander verknüpft als ich anfangs dachte.

Ein wichtiges Projekt, das momentan meine volle Aufmerksamkeit hat, ist der – wie vorher schon erwähnt - Aufbau der Website zum Schaffen von meinem Vater. Seine Erfahrung und sein Wissen sollen möglichst vielen Personen zugänglich gemacht werden, und ich erhoffe mir natürlich einen aktiven Austausch von Meinungen. Das wird sehr spannend werden. Die Seite soll spätestens im Herbst aufgeschaltet werden.

silberinfo:

Danke dass Sie sich Zeit genommen haben, wir wünschen Ihnen alles Gute!